

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 22/23
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	BA Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	von 17.09.2022 bis 16.12.2022
Land:	Vereinigtes Königreich	Stadt:	Birmingham
Universität:	University of Birmingham	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Da ich Lehramt mit sonderpädagogischer Förderung mit dem Fach Englisch studiere, gehört zu meinem Studium auch ein Auslandsaufenthalt im englischsprachigen Ausland. Ich habe mich für ein Auslandssemester in Birmingham mit Erasmus+ entschieden. Dafür habe ich mich im Dezember 2021 für das Wintersemester 2022 in Birmingham beworben. Im Januar 2022 kam dann die Nachricht, dass ich den Platz an der University of Birmingham bekommen habe. Daraufhin folgte die Online-Akzeptanzerklärung beim Referat Internationales im März. Bis es dann Mitte September losging, mussten noch einige Dokumente erstellt und Formalitäten geklärt werden. Das Learning Agreement sowie das Grant Agreement mussten unterschrieben und die Kurse in Birmingham gewählt werden. Das lief alles online ab. Neben den Formalitäten habe ich mich selbst bereits um eine Unterkunft gekümmert sowie den Flug gebucht und mit meinen Kommilitoninnen, die mich nach Birmingham begleiten würden, in Kontakt getreten. Bei Fragen oder Problemen konnte ich immer die Fakultät, das Referat Internationales und auch die Ansprechpartner*innen der UoB um Hilfe bitten. Die Kurswahl lief bei mir relativ unkompliziert ab und ich habe kurz vor Beginn des Semesters meinen Stundenplan erhalten.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Mein Auslandssemester konnte ich durch meine Erasmus+ Förderung, angespartem Geld sowie der Unterstützung meiner Eltern finanzieren. Da die Lebenshaltungskosten und auch die Mieten teurer sind als in Deutschland, hat alleine die Erasmus+ Förderung nicht ausgereicht. Wer noch etwas mehr erleben möchte, als nur studieren, sollte definitiv etwas Geld dafür beiseite legen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da das Auslandssemester nur drei Monate lang war, musste ich keine Visum beantragen. Ich konnte einfach mit meinem Reisepass einreisen. Zusätzlich habe ich noch eine private Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Ebenfalls ist eine Kreditkarte von Vorteil, in Großbritannien kann man viele Dinge online nur mit Kreditkarte bezahlen konnte (bspw. Zug- und Bustickets).

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe für mein Auslandssemester in Großbritannien keinen Sprachkurs absolvieren müssen, weil ich im Abitur Englisch als Leistungskurs hatte und dementsprechend ein C1 Sprachlevel habe. Ein Online-Sprachtest für die Teilnahme an Erasmus+ ist eigentlich vor und nach dem Auslandsaufenthalt verpflichtend. Jedoch wurde während meiner Zeit im Auslands das Portal erneuert und ich konnte den Sprachtest nicht durchführen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Zusammen mit zwei Studentin aus Dortmund bin ich mit dem Flugzeug nach Birmingham gereist. Wir kamen ein paar Tage vor der Einführungswoche (Welcome Week) in Birmingham an, sodass wir noch Zeit hatten uns einzugewöhnen. Am Campus mussten wir vorher noch unseren Studierendenausweis abholen sowie den Council Tax Letter der Universität an unsere Vermieterin senden. Alle Informationen hierzu haben wir von der University of Birmingham erhalten.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus so ähnlich auf gebaut wie in Dortmund. Alle meine Veranstaltungen waren auf einem Campus und die Gebäude waren nur wenige Minuten Fußweg voneinander entfernt. Es gibt zwar keine Mensa, jedoch viele verschiedene Cafes und Bistros, in denen man sich etwas zu Trinken oder zu Essen kaufen konnte. Die Bibliothek hatte eine ruhige Atmosphäre, genug Sitzplätze und war 24 Stunden geöffnet. Auch neben der Bibliothek gab es viele weitere tolle Lernplätze sowohl für Einzelarbeit als auch für Gruppenarbeit. Einer meiner Lieblingsorte war das Teaching and Learning Building neben der Bibliothek. Dort gab es tolle Arbeitsplätze.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Insgesamt habe ich 4 Module von denen zwei 20 ECTS Punkten und zwei 10 ECTS Punkte erbrachten. Es gab dort keine schriftlichen Klausuren, sondern nur Essays als Studienleistung, die bis zu einer bestimmten Frist abgegeben werden sollten. Die Atmosphäre in den Seminaren war sehr angenehm und familiärer. Die Dozierenden durften wir mit Vornamen ansprechen und das Wohlergehen der Studierenden lag ihnen besonders am Herzen. Bei Fragen konnte man sich immer an die Dozierenden wenden und sie haben einem bestmöglich weiter geholfen. Zwei Dozentinnen haben uns sogar gesondert angesprochen und gefragt, ob wir Erasmus-Studierende sind und ihre Hilfe und Rat bei Problemen angeboten. In den meisten Kursen herrschte keine Anwesenheitspflicht, dennoch musste man zu Beginn seine Anwesenheit bestätigen und mindestens 70% der Zeit anwesend sein, ansonsten würde man eine Mahnmail bekommen, wieso man so viel versäumt. Die meisten Dozierenden waren gut zu verstehen und das erforderliche Sprachniveau war für mich keine Schwierigkeit. Da zwei der Module First Year Kurse waren, kannte ich bereits viele Themen, weshalb diese Module nicht so spannend waren, wie die zwei Third Years Module.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe in einer 2er Wohngemeinschaft mit einer anderen Deutschen. Die Monatsmiete betrug

310 Pfund und es musste keine Kautions hinterlegt werden, nur eine Anzahlung von 50 Pfund musste vorab bezahlt werden, welche am Ende jedoch verrechnet wurde. Außerdem musste vor Antritt die erste und die letzte Monatsmiete zusammenüberwiesen werden, welches vermutlich als eine Art Kautions genutzt wurde.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittel habe ich größtenteils im Lidl oder dem Coop bei mir in der Nähe gekauft. Die Lebensmittel waren etwas teurer als in Deutschland und generell sind die Unterhaltskosten in England mehr. Dafür gab es aber einige Ermäßigungen für Studierende, bspw. das monatliche Busticket oder auch der Eintritt in Museen, Theater etc.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz in Birmingham ist ziemlich gut. Die Bushaltstelle, um zum Hauptbahnhof bzw. in die Innenstadt zu kommen war nur 5 Geh-Minuten von meiner Unterkunft entfernt. Leider haben die Busse aber sehr viel Verspätung, so dass man sich nicht immer hundertprozentig auf sie verlassen kann. Ein monatliches Busticket kann man sich über eine App kaufen. Ansonsten hat man oftmals die App Uber genutzt, um günstig von A nach B zu kommen. Das ist besonders wichtig abends und nachts, weil es keine Nachtbusse gibt. Generell war ich meistens zu Fuß unterwegs, die Uni war etwa 25 Minuten entfernt. Für Fernreisen gibt es einige Reisebusunternehmen, die in die größten Städte fahren sowie ein gutes Zugnetz. Da Birmingham sehr zentral in England liegt, halten viele Reisebusse sowie Züge hier. Leider gab es zu unserer Aufenthaltszeit viele Streiks des Bahnpersonals sowie des Buspersonals, so dass es einige Ausfälle gab.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die meiste Zeit habe ich mit den anderen beiden deutschen Austauschstudentinnen und anderen Exchange Students verbracht. Durch eine vorab gegründete Facebook- und Whatsappgruppe war es einfach schnell neue Leute kennenzulernen. Auch die Societies von der Guild of Students bieten guten Möglichkeiten neue Leuten kennenzulernen. Außerdem gab es spezielle Kennenlernetreffen für Austauschstudierende. Leider sind im Education Bereich nicht so viele andere Austauschstudierende, wie bspw. in Law oder Business.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Birmingham hat viele Bars und Clubs. Diese befinden sich größtenteils in der Innenstadt und an den Kanälen. Wichtig zu wissen ist dabei, dass die meisten Bars schon gegen 11 Uhr schließen und die Clubs ebenfalls relativ früh, um 2 Uhr, ihre Pforten schließen. Die meisten Engländer fangen dafür schon früher an und gehen schon am späten Nachmittag in die Pubs und Bars. Es gibt ebenfalls viele Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt, am Bullring. Für mehr Kultur kann ich Digbeth empfehlen. Dort ist ein süßes kleines Independent Kino, einige Bars, Museen, Cafés etc. Für mehr Kultur ist es ebenfalls empfehlenswert die günstige zentrale Lage Birminghams auszunutzen und andere Städte zu besuchen. Innerhalb von vier Stunden kommt man mit dem Zug sogar nach Schottland. Auch London ist gut mit dem Zug zu erreichen und es gibt viele verschiedene Verbindungen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Im Vorfeld habe ich sowohl eine Auslandsrankenversicherung und eine deutsche Kreditkarte abgeschlossen, die sich beide als äußerst nützlich erwiesen haben.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Wohnungssuche: <http://rooms2view.com/>
Für Zugreisen: APP "Trainline"

Für die Bustickets: APP "NX Bus mTicket"

Für Vergünstigungen in Birmingham: APP "Independent Birmingham"

Für Musicals: APP "Today Tix"

Für Taxis: APP "Uber" oder "Bolt"